

Haus Gutenberg**Neues Angebot: Kulturreise in den Bregenzerwald**

«Entdecken, worauf es ankommt» – unter diesem Leitmotiv bietet das Haus Gutenberg erstmals eine Kulturreise in den Bregenzerwald an: Vom 8. bis 11. Oktober besteht die Möglichkeit, mittels verschiedenen Führungspersonen und zusätzlicher Reiseleitung eine ungezwungene und trotzdem anregende (Bildungs-) Reise mitzumachen. Inhalte sind die alte und neue Holzbauarchitektur, die eindrucksvolle Natur und der eigenwillige Menschen-schlag des Bregenzerwaldes. Auch Genuss und Entspannung kommen im Hotel mit Wohlfühlzimmern aus heimischem Holz und Wellnessbereich nicht zu kurz. Um eine Anmeldung bis 15. September wird gebeten.

Infos/Anmeldung: Haus Gutenberg, Balzers, Tel. +423 388 11 33, E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li, www.haus-gutenberg.li

Seniorenbund**Tanzen ab 50plus**

Morgen, Samstag, 2. September, von 19 bis 22 Uhr (mit Live-Musik), findet im Restaurant Falknis in Vaduz wieder ein Tanzabend für Seniorinnen und Senioren ab 50plus statt. Alle, die Freude haben, das Tanzbein zu schwingen, sind herzlich willkommen. (pd)

VU.
Vaterländische Union

TERMINE

VU Vaduz
Familihtag mit Minigolf und Pizza

Sonntag, 3. September, ab 11 Uhr bei der Minigolfanlage

Gemütlicher Treff mit Freunden und Mitgliedern samt Familie bei vergnüglichem Minigolf und Pizzessen. Die Ortsgruppe Vaduz freut sich über viele Besucher.

VU-Sekretariat
Tel 239 82 82
www.vu-online.li

Im Dienste der Heimatkunde

Jubiläum Am Montag, 28. August, führte der Verein für Vaduzer Heimatkunde seine 10. Mitgliederversammlung durch. Seit der Gründung im Jahr 2008 ist der Verein stetig gewachsen und zählt heute 60 Mitglieder.

Der Verein für Vaduzer Heimatkunde wurde am 3. Juni 2008 im «Löwen» in Vaduz von 19 Vaduzer Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Präsident Werner Ospelt gab an der Mitgliederversammlung einen kurzen Rückblick auf die seit der Gründung geleistete Arbeit und die zukünftigen Projekte.

Der Verein hat jetzt über 60 Mitglieder und befasst sich mit der Pflege und Förderung der Vaduzer Heimatkunde. Seine Haupttätigkeit bestand bisher in der Herausgabe von Band 1 und Band 2 des Vaduzer Heimatbuches und dem Sonderdruck «Vaduzer Landwirtschaft». Ausserdem ist es ein wichtiges Anliegen des Vereins, die mündliche Geschichtsforschung (Oral History, mit Interviews von älteren Personen) zu dokumentieren.

Das nächste anstehende Projekt ist die Herausgabe von Band 3 des Vaduzer Heimatbuches, das für 2019 geplant ist. Als Themen sind vorgesehen: Vaduz als Residenz, Kirche und Religion, Gast-



Der Vorstand: Klaus Biedermann, Mathias Ospelt, Elisabeth Seger, Johann Ott, Brigitte Schweiger, Werner Ospelt und Antje Moser (v. l.). Bild: pd

häuser, bauliche Entwicklung und Quartiere, Vaduz als Verwaltungs- und Finanzzentrum sowie Familien und Lebensläufe. Der Vorstand wurde für weitere drei Jahre bestätigt: Werner Ospelt

(Präsident), Elisabeth Seger (Vizepräsidentin), Antje Moser (Vertreterin der Gemeinde), Johann Ott, Klaus Biedermann, Mathias Ospelt und Brigitte Schweiger. Die bisher vom Verein betriebene

Webseite wurde neugestaltet und anlässlich der Mitgliederversammlung ins Internet gestellt. Diese kann unter www.vvh.li eingesehen werden. Als besonderen Programmpunkt der 10. Mitglie-

dersammlung gab Mathias Ospelt einen sehr interessanten und amüsanten Einblick in Wort und Bild über die Eintragungen in die Gästebücher der ehemaligen «Schlosswirtschaft», die von Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1896 auf Schloss Vaduz betrieben wurde.

Der letzte Schlosswirt war Johann Nigg, zusammen mit seiner Frau Katharina Nigg geb. Walser, die späteren Wirte des Hotels Schlössle in Vaduz. Es dürften nur wenige wissen, dass bereits damals Vaduz und die «Schlosswirtschaft» von zahlreichen Touristen aus aller Welt gerne besucht wurden. Dies ist aus den Gästebüchern ersichtlich.

Mit der zur Tradition gewordenen Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Käse von der Pradamee, Landjäger und Speck sowie einheimischen Bürli, Weiss- und Rotwein von Vaduzer Reben und interessanten Diskussionen ging die Mitgliederversammlung zu Ende. (pd)

Schöner Sommerausflug zum Pfahlbauten-Dorf

Vaduz Am Sonntag trafen sich 70 Mitglieder des Behinderten-Verbandes zum traditionellen Sommerausflug. Die Reise führte mit zwei grossen Bussen nach Unteruhldingen in Deutschland. Nach einem feinen Zmittag im Hotel Seehof stand der Besuch des Pfahlbau-Museums auf dem Programm. Bei heissen Temperaturen und Sonnenschein wurde das eindrucksvolle Pfahlbauten-Dorf erkundet. Ein kurzer, leichter Regenschauer brachte eine angenehme Abkühlung. Bevor es wieder zurück zum Bus ging, gönnten sich die meisten noch eine kurze Rast im Schatten oder eine Erfrischung aus der Gelateria. Die fröhliche Runde war sich bei der Rückkehr einig: Das war ein schöner und gelungener Anlass. (pd)



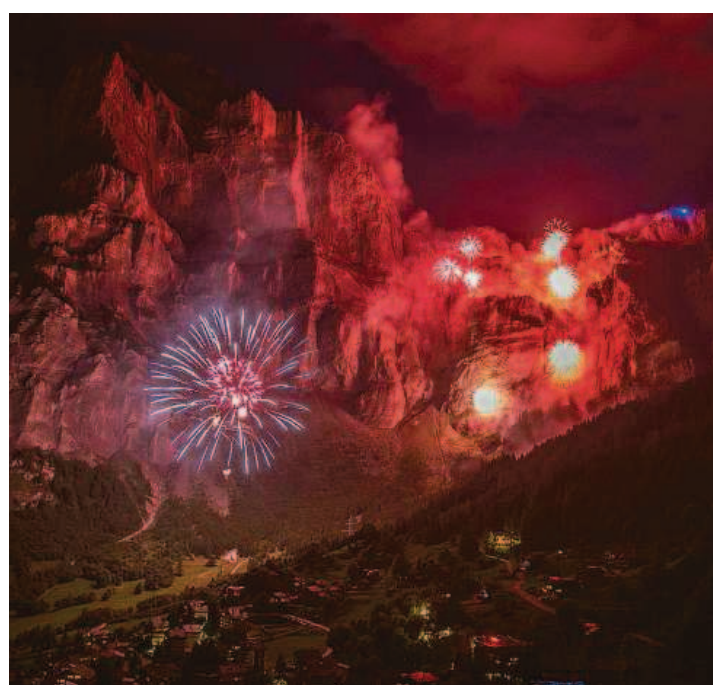
Die 70 Mitglieder des Behinderten-Verbandes waren vom diesjährigen Sommerausflug nach Deutschland begeistert. Bild: pd

«Alpentourismus wohin?» aus Sicht von Wissenschaft und Praxis

Tourismus in den Alpen Welche Perspektiven hat der alpine Tourismus in Zeiten von Klimawandel und verändertem Gästeverhalten? Was sagt die Wissenschaft, was die Praxis? Die Cipra stellt diese Fragen am 6. September an einer öffentlichen Veranstaltung im Kunstmuseum.

Die Winter werden kürzer, die Schneedecke dünner, die Konkurrenz grösser und die Gäste weniger. Auch der Wachstumsmotor «Tourismus und Bauwirtschaft» stottert. Verändertes Gästeverhalten und Klimawandel erfordern neue Strategien und Herangehensweisen. Therese Lehmann Friedli, Stellvertretende Leiterin der Forschungsstelle Tourismus der Universität Bern (Cred-T), zeigt in ihrem Referat «Alpentourismus wohin?» auf, worin die Herausforderungen liegen, welches Potenzial in globalen gesellschaftlichen Entwicklungen und in regionalen kooperativen Prozessen steckt und welche Perspektiven es für Tourismusdestinationen in den Alpen gibt.

Die Forschungsergebnisse bieten eine Basis, doch wie lassen sich diese Erkenntnisse in die Praxis überführen? Martin



Verkehr, Infrastrukturen, Landschaft, Kultur: Der Tourismus prägt das Bild der Alpen. Bild: pd

Vincenz weiss, welche Herausforderungen sich den Destinationen vor Ort stellen. Der CEO der grossen Schweizer Alpentourismusregion Graubünden reflektiert die wissenschaftlichen Ergebnisse aus Praxissicht. Als Skirennläufer lernte Marco Büchel die Alpen vor allem als Sportdestination kennen. Als Markenbotschafter von Liechtenstein Marketing vertritt er das Land nun aus touristischer Sicht. Er reflektiert die aufgeworfenen Fragen aus der Sicht von Liechtenstein.

Cipra feiert den 65. Geburtstag

Der Anlass ist zugleich ein Jubiläum: Seit 65 Jahren verbindet die Cipra Menschen, Projekte und Organisationen über sprachliche, kulturelle, geografische und politische Grenzen

hinweg. Auch in Liechtenstein engagiert sich die Internationale Alpenschutzkommission, sei es durch öffentliche Diskussionen, durch Projekte zur Förderung nachhaltiger Pendlermobilität (Pemo) oder Jugendbeteiligung, mit Veranstaltungen wie am Internationalen Tag der Berge oder durch ihre Publikationen. Andreas Pichler, Geschäftsführer von Cipra International, unterstreicht die Bedeutung des Standortes Liechtenstein für die Cipra. «Neben der Unterstützung durch das Land gibt es in der Öffentlichkeit ein grosses Interesse für die Themen, die die Alpen bewegen.» Die aktuelle Ausgabe des Themenheftes Szene Alpen beleuchtet unter dem Titel «Destination Alpen – wo Einheimische und Gäste leben» die Wechselwirkungen des Tourismus' in den Alpen mit anderen

Bereichen wie Bauwirtschaft oder gesellschaftlichem Zusammenhalt. (pd)

Programm «Destination Alpen – wo Einheimische und Gäste leben»

Mittwoch, 6. September, 19 Uhr, im Café im Kunstmuseum Vaduz

Referat «Alpentourismus wohin?» Bedeutung des Tourismus im Alpenraum

Therese Lehmann Friedli, Uni Bern

Reflexion eines Praktikers: Martin Vincenz, CEO Graubünden Ferien

Reflexion eines Praktikers: Marco Büchel, Ex-Skirennläufer, Markenbotschafter Liechtenstein Marketing